

WB 28.6.2007

Die alte Leier

28.6.2007

Der fulminante Start unseres Ständeratskandidaten Peter Jossen-Zinsstag kommt den Gelben in den falschen Hals. Die alte Leier – nur die CVP/CSP

PARTEIENFORUM

könne den Oberwalliser Ständeratssitz halten – muss einmal mehr herhalten. Fakt ist und bleibt – die Oberwalliser Vertretung im Ständerat muss zweisprachig sein.

Das Wallis hat mit je einem Vertreter beider Sprachgebiete einen grossen Vorteil, wenn es die Zweisprachigkeit klug einsetzt.

Die CVP hätte es als Mehrheitspartei schon lange in der Hand, den Anspruch des Oberwallis in eine Verfassungsrevision aufzunehmen.

Stattdessen wird uns nun ein national unerfahrener Kandidat, der im untern Kantonsteil wenig bekannt ist, als gute Vertretung der Walliser Interessen in Bern serviert. Werden die Walliser Wählerinnen und Wähler das schlucken?

Peter Jossen-Zinsstag wurde einstimmig vom Oberwalliser

und dem Unterwalliser Kongress als Ständerat aufgestellt. Er spricht fließend Französisch und hat nebst seiner zehnjährigen Erfahrung im Walliser Grossen Rat während fünf Jahren im Nationalrat gezeigt, was er kann. Er war Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrats sowie Vizefraktionschef der SP. Mit den Schweizer Wanderwegen präsiert er eine grosse und wichtige nationale Organisation.

Die Walliser Interessen sind bei Peter Jossen-Zinsstag in besten Händen. Denn die Berner Uhren ticken anders: Die CVP hat nur noch 28 Nationalräte. Und nur noch eine Bundesrätin. Einzig im Ständerat hat die CVP noch ein paar Sitze mehr als die SP. Die linke Fraktion und damit der Einfluss in Bern ist die Hälfte grösser als jener der CVP.

Übrigens: Joseph Blatter hat recht: Die Neuenburger haben seit jüngster Zeit zwei SP-Ständeräte. Peter Jossen wird diesen Lapsus mit seinen künftigen Kollegen im Stöckli regeln.

SP Oberwallis